

9. Oktober 2024

Innovation durch neue Materialien: Vierte Beiratssitzung der Innovationsagentur Rheinland-Pfalz in Kaiserslautern

Egal ob Computerchips oder medizinische Implantate – viele Innovationen werden erst durch die Kombination der passenden Materialien möglich. Auch in Rheinland-Pfalz spielt die Materialtechnologie in Forschung und Wirtschaft eine wichtige Rolle. In ihrer vierten Beiratssitzung hat die Innovationsagentur Rheinland-Pfalz sich mit diesem wichtigen Innovationsfeld beschäftigt.

Die Beiratssitzung fand im Leibniz-Institut für Verbundwerkstoffe (IVW) in Kaiserslautern statt. Das IVW erforscht die zukünftige Anwendung von Verbundwerkstoffen, also von Materialien, die aus verschiedenen Stoffen bestehen und dadurch besonders leicht, stabil oder widerstandsfähig werden. „Im Leibniz-Institut für Verbundwerkstoffe arbeiten wir an Lösungen für nachhaltige Mobilität, fortschrittliche Energiespeicher und patientenindividuelle Gesundheitstechnik“, erklärt Prof. Dr. Joachim Hausmann, technisch-wissenschaftlicher Direktor im Bereich Bauteilentwicklung. „Die Innovationsagentur fördert die Umsetzung von Forschungswissen in die Praxis. Das ist uns sehr willkommen, denn für die Überführung von Forschungswissen aus dem Labor heraus in die Industrie brauchen wir die richtigen Netzwerke und Partner genauso wie maßgeschneiderte Projektförderungen bis hin zu Prototypen, die unter realen Einsatzbedingungen erprobt werden können.“

Startup ONE-K-Wheels: Die leichteste Fahrradspeiche der Welt

Ein Beispiel für den Transfer von neuen Ideen in die Wirtschaft ist das Startup ONE-K-Wheels: Die Gründer Dr.-Ing. Marcel Bücken, Valentin Hördörfer und Dr. Thomas Robbert haben die leichteste Fahrradspeiche der Welt entwickelt. Auch hier machen Materialien den entscheidenden Unterschied: Die Speichen werden nicht aus Stahl, sondern aus leichtem Faserverbundwerkstoff hergestellt. Der innovative Einfall dazu, wie die Speichen so gestaltet werden können, dass sie die gleichen Zugkräfte aushalten wie Stahlspeichen, kam Marcel Bücken während seiner Zeit als Doktorand am IVW. Während der Beiratssitzung gab er Einblicke in die Geschichte des Startups von der EXIST-Förderung bis zum marktreifen Produkt und regte eine intensive Diskussion im Beirat an.

„Mit ihren Aktivitäten und Angeboten schafft die Innovationsagentur ein Umfeld, in dem hoffentlich viele weitere Transfer-Erfolgsgeschichten entstehen können“, sagt Beiratvorsitzender Prof. Dr. Jens Hermsdorf. Der Bereich Materialtechnologie wird auch 2025 ein wichtiges Thema der Innovationsagentur sein. „Ein Innovationsfeld, das derzeit in der Branche intensiv diskutiert wird, ist das Thema Ressourceneffizienz“, erklärt Sebastian Säger, Netzwerkmanager der Innovationsagentur. „Die Frage ist, wie wir bei der Produktion

besonders effizient Material und Energie einsparen können, etwa durch Design to Recycle, leichte Strukturen oder 3D-Druck.“

Innovationsagentur Rheinland-Pfalz

Die Innovationsagentur ist Matchmaker, Impulsgeber und Wegweiser im Innovationsökosystem Rheinland-Pfalz. Als Gesellschaft des Landes Rheinland-Pfalz vernetzt sie Innovationsakteure, trägt Forschungswissen in die Praxis und fördert die Entwicklung neuer Ideen.